

Ressort: Technik

Dobrindt warnt vor digitaler Herrschaft der USA und China

Berlin, 30.10.2013, 07:28 Uhr

GDN - CSU-Generalsekretär Alexander Dobrindt hat die Europäer dazu aufgerufen, Konsequenzen aus der Abhöraffaire um den US-Geheimdienst NSA zu ziehen und ihren technologischen Rückstand aufzuholen: "Die Digitalisierung der Welt darf nicht zu einer digitalen Weltherrschaft führen, die sich die Vereinigten Staaten von Amerika und China teilen", warnte Dobrindt im Interview mit der "Welt". Europa müsse "ein Technologiesprung gelingen", wenn es als Partner ernst genommen werden wolle.

"Es geht darum, Wissen und Finanzkraft europäischer Unternehmen zu bündeln, um unsere digitalen Fähigkeiten zu verbessern", forderte er. "Es geht um ein gigantisches Projekt von Politik und Wirtschaft in Europa." Dobrindt erinnerte an die Gründung des europäischen Flugzeugherstellers Airbus in den siebziger Jahren. "Wir brauchen ein politisches Projekt, wie Franz Josef Strauß es bei Airbus formuliert hat", sagte er. "Die Europäer müssen sich in die Lage versetzen, mit einem digitalen Mega-Cluster die Zukunftstechniken zu beherrschen." Der Generalsekretär der CSU lehnte zudem die Einrichtung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses in der Affäre um den US-Geheimdienst NSA ab. Ein solches Gremium könne "seine Wirkung nicht entfalten, weil man die Anklage gegen die amerikanische Regierung führen müsste", sagte er. "In den Vereinigten Staaten wird es keinen großen Eindruck machen, wenn Herr Gysi den amerikanischen Präsidenten vorlädt." Dobrindt kritisierte die Abhör-Praxis der Vereinigten Staaten überdies als "moralisch verwerflich". Jetzt gehe es darum, Respekt wiederherzustellen durch positive Gesten. Die Amerikaner müssten "die Karten auf den Tisch" legen und sich "entschuldigen". Gleichzeitig stellte der CSU-Generalsekretär die Vorratsdatenspeicherung in Frage. "Eine halbjährige Speicherung aller Telefon- und Internetverbindungsdaten weckt das Misstrauen der Menschen", sagte er. "Wir dürfen uns einer neuen Bewertung nicht verschließen." Die Datensicherheit müsse ein Schwerpunkt in der gesamten Legislaturperiode sein. "Ich kann das Unwohlsein der Bürger verstehen, die von den Abhörskandalen erfahren. Der Schutz persönlicher Daten ist genauso wichtig wie der Schutz vor Industriespionage", forderte Dobrindt. Der CSU-Politiker wandte sich dagegen, die Mitwirkungsrechte des Parlaments bei Auslandseinsätzen der Bundeswehr einzuschränken. "Wir haben in Deutschland sehr gut daran getan, die Verantwortung für Bundeswehreinätze dem Parlament und nicht ausschließlich der Bundesregierung zu übertragen", sagte er. "Es gibt kein Argument, dass bei Einsätzen der Bundeswehr die Transparenz und die Kontrolle durch das Parlament geringer werden sollten."

Bericht online:

<https://www.gemandailynews.com/bericht-24256/dobrindt-warnt-vor-digitaler-herrschaft-der-usa-und-china.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local

(702) 943.0233 Facsimile

info@unitedpressassociation.org

info@gna24.com

www.gna24.com